Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Wahres Christentum]

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren Christenthumbs...

Arndt, Johann

[Frankfurt], 1644

Super Cap. XXI.

urn:nbn:de:bsz:31-116708

Visual Library

Weltmenschen / so nach der Natur leben / wenig wissen / ist der wahrsten Kennzeichen eines / der Gegenwart deß H. Geistes. 658
3. Der Geist Christi zeuget vns allen den festen / vnbefleckten vnd vnbeweglichen Grund der Gerechtigkeit vnd deß Verdienstes Jesu Christi / vnd der Barmhertzigkeit Gottes. 659

Super Cap. XVIII.

1. Die Welt mit jhrer Kurtzweil / treibet auß den H. Geist / vnnd führet ein den Welt-Geist / welcher die Seele jhrer höchsten vnd edelsten Ruhe beraubet. 661
2. Ach was sind wir Gott so manchen Todt schuldig / biß die böse Natur sterbe / inwendig vnd außwendig / biß daß ein göttlich adelich Leben folge. 664

Super Cap. XIX.

1. Vom inwendigen Gebet deß Hertzens. 665
2. Vom rechten Verstand deß Vatter vnsers. 667

Super Cap. XX.

1. Die Demut muß in den Grund deß Hertzens geleget werden / darauff alle Wercke deß Menschen müssen erbawet werden / oder es fällt alles zu Grund / was der Mensch in seinem gantzen Leben erbawet hat. 680
2. Die leidige Hoffart machet alle Ding für Gott vnwerth vnd zu einem Grewel / verderbet / befleckt vnnd reisset zu Grund alle Werck deß Menschen. 682
3. Es kan in Ewigkeit der Hunger vnd Durst der Seelen nicht gesättiget noch gelöschet werden / denn mit Gott selber. 683

Super Cap. XXI.

1. Ein Mensch soll sein Lust vnd Frewde nicht haben an den Gaben / sondern an Gott selbsten. 685
2. Wir sind zu vnmässigen grossen Dingen erschaffen vnd beruffen / nemlich / Gottes selbsten theilhafftig zu werden / darumb nimpt das Gott höchlich für übel / daß

daß wir vns an kleinen Dingen begnügen lassen. 686

3. Die elende menschliche Natur ist durch die Erb-Sünde also hoch vnd tieff / durch vnnd durch vergifftet / daß der tausende Mensch die verborgene Boßheit seines Hertzens nicht erkennt oder verstehet. 687

Super Cap. XXII.

1. Wie vnsere Wercke Gott gefallen / wie wir bey Gott Gnade erlangen mögen / vñ gerecht werden: Auch wie ein Mensch seiner Gaben leichtlich mißbrauchen / vnd seine Seele schändlich beflecken kan. 689

2. Wenn du alle göttliche Gaben hättest im Himmel vnd Erden / vnd aller Heiligen gute Wercke / so bald du dich darinn belustigest / vnnd deine eigene Lust vnnd Frewd darinn suchest: so bald ist diß Gut alles befleckt mit Vntugend vnd Abgötterey. 690

3. Gott wil nicht durch hoffärtige Geister würcken / denn dieselbe sind Werckzeug vnd Glider deß Lucifers / den Demütigen aber gibt er Gnade. 691

4. Wiltu daß alle deine Wercke tügtlich vnd nit wurmstichig seyn sollen / so mercke dise 4. Regeln: 1. Daß du von allen deinen Wercken nichts haltest / nicht dich suchest vnd meynest / sondern Gott allein. 2. Soltu ein demütig Gemüt haben / vnder Gott vnnd allen Menschen / dich soll düncken / alle Menschen sind gerechter denn du. 3. Soltu all dein Thun für vnnütz vnnd für nichtig halten. 4. Daß du dich immer förchtest vor dem verborgenen Vrtheil Gottes / nit zwar als ein Zweiffler / sondern als ein Liebhaber Gottes / wie sich ein Freund förchtet / daß sein Freund nicht mit ihm zürne. 692.

5. Wer sein Pfund nicht anleget / dem Menschē damit zu dienen / der muß schwäre Rechnung dafür geben. 693

6. Es ist grosse Thorheit sich eines Dings vnderneumen / dz ihm Gott nit gegeben hat / oder davon zierliche Redden führen / das man nie gehört oder erfahrē hat: 694

7. Du